



Richtig ZIELEN in der Hilfeplanung Wille und Zielerarbeitung / Erkundung von Ressourcen in der Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

2.-4. Mai 2018 in Essen

▶ Auch als Inhouse-Seminar buchbar!

Richtig ZIELEN: Wille und Zielerarbeitung (2.-3. Mai 2018)

In der Falleingangsphase gilt es zunächst zu klären, ob und was jemand verändern *will* (Was soll aus Sicht der Betroffenen anders werden?). Aus dem Willen ergeben sich bei Übereinstimmung mit dem Auftrag der sozialen Beratungsdienste die Ziele. Ziele- als zukünftige Zustände- vermitteln den beteiligten handlungsleitende Klarheit, wenn sie konkret und nicht vielschichtig und abstrakt formuliert werden (z.B. „Sabine ist selbstständig“, „der Alltag ist strukturiert“). Konkrete Ziele steigern nicht nur die Motivation, sie erleichtern auch die Überprüfbarkeit und erhöhen die Verbindlichkeit. Nur aus konkreten und klaren Zielformulierungen können Lösungswege *im* Feld entwickelt werden. Aus der Übereinstimmung mit Wille und Auftrag können maßgeschneiderte Lösungswege entwickelt werden, die die Ziele der Adressaten/innen unterstützen.

Ziel: Die Teilnehmenden kennen Haltung und Prinzipien der Zielerarbeitung. Bedeutung der Erarbeitung des Willens der Beteiligten ist verdeutlicht. Kriterien für „wohlgestaltete“ Ziele sind vermittelt. Kleinteilige, handlungsleitende Ziele sind exemplarisch erarbeitet. Techniken zur Erarbeitung zukünftiger Zustände sind bekannt.

- Inhalte:**
- ▶ Grundlagen der lösungs-, ressourcen- und sozialraumorientierten Arbeit
 - ▶ Die Arbeitsbereiche der Jugendhilfe: Leistungsbereich, Graubereich, Gefährdungsbereich
 - ▶ Der Weg vom Wille zum Ziel
 - ▶ Unterscheidung zwischen Zielen, Maßnahmen, Aufträgen usw.
 - ▶ Methoden der Zielerarbeitung
 - ▶ Ziele und Handlungsschritte in plausiblen Zusammenhängen
 - ▶ Steuerungsfragen als Methode der Zielerarbeitung
 - ▶ Konstruktive Fragen als Methode um zukünftige Zustände zu ermitteln
 - ▶ Nutzung von Ressourcen bezogen auf die Zielerarbeitung
 - ▶ Rahmenbedingungen für gelingende Zielerarbeitung

Erkunden von Ressourcen (4. Mai 2018)

Das Thema Ressourcenerschließung prägt heute verstärkt den Alltag der Sozialen Dienste. Im Mittelpunkt steht dabei die systematische Mobilisierung und Nutzung von Ressourcen der AdressatInnen (persönliche Stärken, Interessen, Beziehungen usw.), des Umfelds (Familie, Freunde, Nachbarschaft usw.), des Sozialraums (Pfarreien, lokale Unternehmen, Infrastruktur



usw.) sowie den Ressourcen der Institutionen der Sozialen Dienste (Regeleinrichtungen, Stadtteiltrunden usw.). Im stationären Bereich sollen Kinder/Jugendliche die untergebracht sind, entweder in die Herkunftsfamilie zurückgeführt oder aber in ein eigenständiges Leben begleitet werden. Der ressourcenorientierte Blick ermöglicht zum einen eine tragende Beziehung zwischen Fachkraft und Klienten, da die Kontakte nicht rein defizitorientiert sind. Und zum anderen ermöglicht erst der Einbezug der Ressourcen der Kinder/Eltern, des Umfelds und des Sozialraums mittel- und langfristig wirksamer und maßgeschneiderte Lösungen, wodurch „Drehtüreffekte“ vermieden werden können.

Ziele: Die Bedeutung der Mobilisierung der Ressourcen der AdressatInnen, des Umfelds, des Sozialraums sowie der Institutionen der Sozialen Dienste sind erkannt. Einzelne Bausteine einer ressourcenorientierten kreativen Gesprächsführung vermittelt. Lösungswege nach einer Ressourcensystematik sind aufgezeigt worden.

Inhalte:

- ▶ Grundlagen der lösungs-, ressourcen- und sozialraumorientierten Arbeit
- ▶ Verschiedene Ressourcenbereiche und die Ressourcenkarte
- ▶ Ebenen der Fallbearbeitung (Einordnung und Nutzung der Ressourcen)
- ▶ Kreative Methoden der Ressourcenerfassung (Ressourcencheck / Ressourcen fischen)

Arbeitsform/Methode/Materialien: Vermittlung theoretischen Grundlagenwissens anhand von kurzen Inputs mit alltagstauglichen Arbeitspapieren; Erarbeitung konkreter Ziele anhand der fachlichen Standards, Entwicklung möglicher Handlungsschritte mittels Fallbeispielen

Termine: 2.-4. Mai 2018
1.Tag: 10:30-16:30 Uhr; 2.Tag: 09:00-16:00 Uhr; 3.Tag: 09:00-13:30 Uhr

Kosten: 360,- € Gesamtkosten (inkl. Einladung zum Mittagessen, Kaffee und kalte Getränke; einzelne Kurstage können ebenfalls gebucht werden für 120,-€ pro Tag)

Anmeldung: ml@luettringhaus.info

Ort: Institut LüttringHaus, Gervinusstraße 6, 45144 Essen

Referentin:

Susanne Wunsch; Sozialarbeiterin (B.A.); Beratung, Mediation, Coaching (M.A.); Case-Management Ausbilderin (DGCC); stellvertretende Geschäftsführerin des Institutes LüttringHaus. Langjährige Erfahrung in dem Allgemeinen Sozialdienst eines großstädtischen Bezirksjugendamtes, der seit 2009 sozialraumorientiert arbeitet. Sowie in einem spezialisierten Gefährdungsdienst des großstädtischen Bezirksjugendamtes, durch den die zeitnahe und bedarfsgerechte Bearbeitung aller Meldungen über den Verdacht oder die Feststellung von Kindeswohlgefährdungen, über Tag und Nacht erfolgt. Tätig in den Bereichen Training und Beratung in der ressourcen-, lösungs- und sozialraumorientierten Kinder-/Jugend- und Eingliederungs-/Behindertenhilfe und im Gesundheitswesen.